

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Nachrichten  
zur  
Aufbewahrung in dem Knopf  
welcher  
auf dem neuen Thurm  
der hiesigen  
Evangelischen Gnadenkirche zum Kreuze Christi  
den 17. Septbr. 1810  
aufgesteckt werden soll.**

**Hirschberg, gedruckt bey Jmmanuel Krahn**

**© im April 2020  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

9.109

Nachrichten

zur

# Aufbewahrung in dem Knopf

welcher

auf den neuen Thurm

~~XIV 1793~~

der hiesigen

Evangelischen Gnadenkirche zum Kreuze Christi

den 17. Septbr. 1810

aufgesetzt werden soll



110  
220  
6103

Hirschberg, gedruckt bey Immanuel Krahn.

Gemeinsinn, Wohlthätigkeit und Liebe für unser Gotteshaus hat es möglich gemacht , daß an die Stelle des demselben durch den unglücklichen Brand den 16. Octbr, 1806 geraubten Thurmes, ein neuer Thurm aufgebaut worden. Zwar ist derselbe noch nicht vollendet, doch gegenwärtig so weit aufgeführt, daß nunmehr der Knopf und das Kreuz als seine oberste Zierde aufgesteckt werden soll. Nächstens werden auch die zeither in dem hölzernen Noth-Thurme neben der Kirche gehangenen Glocken aufgezogen werden können und alsdenn bleibt nur noch die äußere Bedeckung und Verzierung des obern Thurms und die Wiederherstellung der vier Eckthürmchen übrig.

Die Geschichte der Kirche und der damit verbundenen Schule, so wie die des unglücklichen Brandes ist in einer von dem Hrn. Superintendent M. Letsch herausgegebenen Schrift enthalten, unter dem Titel:  
„Kurze Geschichte der evangelisch lutherischen Gemeinde der Gnadenkirche und der damit verbundenen Schule zu Hirschberg. Eine Denkschrift bey der hundertjährigen Jubelfeyer der wiedererlangten Religionsfreyheit 1809.“

Die nebst einem gedruckten Exemplare von der

„Sammlung der Predigten und Reden , welche bey der Jubelfeyer den 11. 12. u. 14. Juny 1809 gehalten worden sind“

und dem

„Metagramm zu dem Frühlings-Examen des Hirschbergschen Lycei, welches den 10. und 11. Apr. 1809, abgehalten worden, zugleich Programm zu dem Eintritt in das zweyte Jahrhundert dieser Schule, von Gottfried Willhelm Körber, Rector des Lycei.“

hier beygelegt wird; und in Fortsetzung derselben wird hier nur noch; folgendes bemerkt:

Die Vorsehung fügte es so glücklich, daß bey dem Thurmbrande niemand verunglückte, und der Thurm nachdem die weitleuchtende verheerende Flamme, die Glocken zerschmolzen und sein Inneres verzehrt hat-

te, langsam und beinahe in sich selbst zusammensank. Knopf und Kreuz blieb auf dem obern Theile der Kirche auf der Brandstätte des in Asche verwandelten Thurms liegen. Beydes war nur beschädigt, und daher sind es der ehemalige Knopf und das ehemalige Kreuz mit seinen Strahlen, welche jetzt wieder neu aufgesteckt werden. Der Knopf ist von den Kupferschmidt und Aeltesten Herrn Christian Stänker, welcher denselben 1793 verfertigt hat, mit einem neuen Reifen in der Mitte versehen und nach geschehener Ausbesserung wieder aufs beste hergestellt worden. Die Vergoldung desselben und der Strahlen hat der Gürtler Meister Hr. Johann Christian Bärmann gemacht.

Die im Jahr 1793 bey Aufsteckung des Knopfs in denselben gelegten ältesten und damaligen Nachrichten hat die Flamme in Asche verwandelt.

Auf den neuen Glocken stehen folgende Inschriften:

1. Auf der großen Glocke am obern Rande:

Gegossen bey Christian Friedrich Siefert's Wittwe geb. Fuchs in Hirschberg, verfertigt mit dem Gesellen Johann Gottfried Böhler aus Nürnberg.

in der Mitte:

die Nahmen des damaligen Kirchen-Collegii:

Johann George Gebauer, erster Vorsteher.

Johann Philipp Beer, als Bau-Inspector.

Friedrich Traugott Mentler

Christian Lorenz

Johann August Schäffer

Johann Gottlieb Dietrich

Friedrich Baumert

Johann Gottfried Steige

Friedrich Willhelm Fuchs

Christian Gottfried Stolle

Christian Gottfried Böhm

Johann Friedrich Vogt

als Vorsteher.

als Deputirte.

Ernst Ferdinand Glogner, Senator und Consulent des Collegii.

Das gegenwärtig lebende Ministerium:

Herr Superintendent und Past. prim. M. Johann Gotthard Aug. Letsch.

" Archidiakonus Johann Friedrich Glaubitz

" Diaconus George Gottlob Friebe,

" Sub-Diaconus Ernst Gottlob Meißner,

unten am Rande:

Den 16. Octbr, 1806 schmolzen die ersten Glocken bey dem Brande des Kirchthurms. Im October 1807 wurden diese neuen gegossen.

2, Auf der Mittel Glocke: :

„Der Abend von St. Gall (1806) zerstörte Glock und Thürme,

„Ihm folgten bald nachher des Krieges Unglücks Stürme.

unten um den Rand:

Gegossen mit den beyden andern Glocken im October 1807.

3, Auf der kleinen Glocke:

„Doch in der schwersten Zeit (1807.) huf Gottes Güt und Treu

„Der Glocken Harmonie zu seiner Ehr aufs neu.“

unten am Rande:

„Gegossen mit den beyden andern Glocken im October 1807.“

Zu diesen Glocken fehlte noch eine neue Seiger Schaale, in das obere Durchsichtige zum Anschlagen der Stunden. Die Größe der Kosten verzögerte den Entschluß zu deren Anschaffung. Allein auch dafür wurde Rath. Die große Wohlthäterin der Kirche, Frau Wittwe Franz bestimmte dazu in diesem Jahre von denen, von ihrem verstorbenen Gatten, weil. Hr. Kaufm. Franz zu ihrer Disposition zum Behuf wohlthätiger Zwecke überlaßnen Geldern, ein Quantum von 1000 Rthlr.; worauf denn die Anfertigung einer solchen Seiger-Schaale von ungefähr 13 Ctr. an Gewicht, der Frau Glockengießer Wittwe Siefert und ihrem jetzigen Schwiegersohne, nunmehrigem hiesigen Meister Böhrrer übertragen worden, welche die Inschrift erhält:

„Gegossen 1810 bey Christiane Eleonore Witwe Siefert gebor.

„Fuchs und von dem Meister Joh. Gottfr. Böhrrer.“

„Gegeben so wie die Glocken 1807 zum Andenken an den Kaufm.  
„Herrn Johann Cornelius Franz gest. 1796, von deßen Gattin Fr.  
„Renata Helena Franz geb. Ketzler. Beyde der Kirche Schulen  
„und Armen große Wohlthäter. Unvergänglicher als dieses Erz  
„bleibt das dankbare Gedächtniß.“

Den Bau des Thurms hat der um die Erhaltung der Kirche bey dem Brande sich so verdient gemachte Stadt Zimmermeister und Aelteste Hr. Johann Christian Scholze geführt, welcher am 5. Septbr. c. im 76. Jahre seines Alters gestorben ist. Der Riß dazu ist von ihm selbst gefertigt. Die äußere Gestalt aber, welche von der des vorigen Thurms im Ganzen nur durch mehrere Proportion und insbesondere durch den obern Theil über dem Durchsichtigen verschieden ist, hat der Thurm nach einer Zeichnung des Herrn Bau-Conducteur Kurts in Schmiedeburg erhalten, welcher bey dem Bau zu Rathe gezogen worden. Von dem Sohne des Herrn Scholz, dem Zimmer-Meister Johann Christian Scholz junior der unter ihm den Bau geleitet, und sich dabey nebst mehrern Gesellen rühmlich ausgezeichnet hat, ist ein dem Bau gleichen des Modell von 3 Ellen 16 Zoll hoch und auf der Grundfläche 1 Elle 16 Zoll breit verfertigt worden, welches er noch besitzt.

Den 1. May d. J. wurden die ersten Mauer-Balken und den 9. May die ersten großen Rispen aufgezogen.

Zu Ersparung der bedeutenden Kosten einer Blechbedachung der großen Kuppel ist eine Bedeckung mit aspnen Spänen oder Schuppen erwählt worden, welche an den Schieferdecker Meister Hrn. Franz Anton Flügel aus Harpersdorf verdungen und jetzt ebenfalls gröstentheils vollendet ist.

Bis jetzt, Dank sey es der göttlichen Führung, hat noch kein Unglücksfall bey dem Bau, eine traurige Erinnerung an diesen neuen Schmuck der Kirche geknüpft und so möge die Vorsehung auch weiter walten und einen Jeden in seinen dabey habenden Arbeiten beschützen.

Außer den bald nach dem Brände zu den ersten Anstalten und Vorbe-

reitungen colligirten Beyträgen und sonstigen der Kirche sowohl an Geld als auch von des Herrn Erblandes-Hoffmeister Herrn Reichsgrafen von Schafgotsch Excellenz in Warmbrunn, von einigen andern benachbarten Gutsbesitzern und von hiesiger Kämmerey an Holz zugefloßnen bedeutenden Geschenken, ingleichen außer den in der Jubelschrift angezeigten derselben zu Theil gewordenen Gaben, sind durch eine unter kräftiger Mitwirkung der Herren Stadt-Verordneten in diesem Jahre angestellten Collecte und in Folge derselben folgende Beyträge zum Thurm-Bau eingegangen, ||

Durch die Collecte den 19. März c. a.	Cour.			Nom. Münze,		
	rthl.	sgl.	d'r.	rthl.	sgl.	d'r.
Von der Stadt	2216	2	6	2347	13	3
Von der Cunnersdorfer Gemeinde	5	10	–	102	10	8
Von der Grunauer Gemeinde	1	–	–	76	12	9
Von der Straupitzer Gemeinde	–	–	–	67	20	–
Von der Hartauer Gemeinde	2	–	–	32	18	–
Von der Schwarzbacher Gemeinde	–	–	–	32	27	6
Von der Gotschdorfer Gemeinde	–	–	–	30	15	3
Von der Eichberger Gemeinde	–	–	–	8	–	–
Von der Stonsdorfer Gemeinde	–	–	–	24	3	3
durch besondere Beyträge <u>und Legate</u>	105	–	–	114	27	6
Summa Cour.	2330	12	6	2837	7	3

Dieser, ungeachtet der vielen über die Stadt und Gegend seit einer Reitze von Jahren gekommenen vielerley Trübsale, dennoch so reichlich geflossenen Hülfe, ist es zu verdanken, daß der eigentliche Bau hat begonnen und bis jetzt hat fortgesetzt werden können.

Im Jahre 1804 wurde die Stadt und die umliegende Gegend von einer verwüstenden Ueberschwemmung in den ersten Tagen des July heimgesucht, welche beynahe 3 Tage anhielt und wobey das Wasser über die 11 ¼ Ellen hohe Zackenbrücke ging.

Das Jahr 1805 wurde zu einem traurigen Denkjahre durch die über-



all verbreitete ungeheure Getraidetheurung. Sie raubte hier vielen Familien ihre Wohlhabenheit verzehrte manches ersparte Gut und versetzte sehr viele in den Zustand, daß sie Mangel leiden und darben mußten.

Im Monat July des gedachten Jahres galt  
 der Scheffel weißer Weitzen 13 Rthl. 10 Sgl.

–	gelber Weitzen	13	–	2	–
–	Roggen	13	–	2	–
–	Gerste	11	–	10	–
–	Hafer	6	–	20	–
–	Erbsen	10	–	20	–

Nur nach und nach sank diese Theurung, die noch viel drückender geworden seyn würde, wenn nicht durch Landesherrliche Fürsorge, Getraide herbeygeschafft und für Königliche Rechnung wohlfeiler verkauft worden wäre. Der stärkere Abfall des Preises trat erst während des Krieges ein, und laut beyliegendem Markt: Zettel hat das Getraide am 6. d. M. gegolten, die beste Sorte:

	Nominal-Münze		Real-Werth	
	5 Rthlr.	4 Sgl.	oder 3 Rthlr.	11 Sgl. 4 D'r.
weißer Weitzen	5			
gelber Weitzen	4	– 2 –	– 2 –	21 – 4 –
Roggen	2	– 24 –	– 1 –	26 – – –
Gerste	2	– 14 –	– 1 –	19 – 4 –
Hafer	1	– 26 –	– 1 –	7 – 4 –
Erbsen	2	– 24 –	– 1 –	26 – – –
Hirse	10	– 20 –	– 7 –	13 – 4 –
Graupe	13	– 28 –	– 9 –	8 – 8 –
Heidegrütze	14	– 12 –	– 9 –	18 – – –
Linsen	6	– 24 –	– 4 –	16 – – –
Bohnen	7	– 16 –	– 5 –	– – 8 –

Der Scheffel Kartoffeln galt bey der damaligen Theuerung, 3 Rthlr. 6 Sgl. und jetzt gilt derselbe in Real-Werth 16 Sgl.

Die vorjährige Jubiläums Schrift gedenkt schon pag. 52 des im Octobers 1806 zwischen Preußen und Frankreich ausgebrochenen und durch

den Frieden zu Tilsit vom 9. July 1807 wieder geendigten Krieges und seiner bedrückenden Folgen. Auch Hirschberg hat den Krieg schwer gefühlt, wenn auch das kämpfende Kriegs-Gewühle die hiesige Gegend nicht betroffen, Von der Stadt mußten 32764 Rthlr. von der Kaufmannschaft allein 35523 Rthlr. und von der Kämmerey 4365 Rthlr. extraordinaire Kriegs-Contribution gezahlt werden. Als nach dem Frieden, die in dem Königl. Staaten verbleibenden Kaiserl. französischen Armeen in den Provinzen dislocirt wurden und auch die hiesige Stadt. bleibende Einquartierung erhielt; welche vom Anfang September 1807. bis zum August 1808 fortdauerte, und worauf alsdenn noch einige Durchmärsche der aus der Provinz ziehenden Truppen folgten , von denen endlich der letzte Durchmarsch eines französisch. Dragoner Regiments den 27. Novbr: 1808. den Beschluß machte, da mußte die Stadt außer vielen Natural Lieferungen auch mehr als 15000 Rthlr. an Lazareth- und andern Verpflegungs-Geldern bezahlen, und alle Kriegs- und Einquartierungs-Kosten haben, mäßig angeschlagen, mehr als 300 000 Rthlr. betragen.

Eine Folge des Krieges war auch der Verfall der Scheide –Münze, durch welchen vom Anfang des Februar 1808 bis zum May der Werth derselben soweit herabgebracht worden, daß zuletzt, erst 40 Ggr. oder 50 Sgl. den Werth eines Thalers erfüllten, bis endlich die gesetzliche Reduction eintrat, wodurch die Scheide Münze auf den nunmehr bestehenden gesetzlichen Real-Werth, nemlich der Silbergroschen auf den Werth von 8 D'r, und der Groschen auf den Werth von 8 Pf. reducirt worden.

Wegen der Feyer des Jubelfestes am 12. Juny. 1809, ist noch zu bemerken, daß dieselbe durch einen sehr traurig gewordenen Vorfall gestört wurde. Schon ein vorher verbreiteteres Gerücht von einer Prophezeyung, daß während des Gottesdienstes eine Bühne in der Kirche einstürzen werde, hatte viele Personen mit den Besorgnißen der Möglichkeit erfüllt und in eine gespannte fürchtende Stimmung versetzt, Die wogende Menge der gedrängten Tausende von Menschen welche alle Theile der Kirche

erfüllten, hatte die bereits bangenden Gemüther noch bangsamer gemacht und vielen andern den Glauben an die Möglichkeit eines Einsturzes wegen Ueberfüllung gegeben, Um so mächtiger und reißender ergriff und verbreitete sich beynahe allgemein ein panisches Schrecken, als in dem Augenblick wo die Predigt angehen sollte, bey dem Herabfallen eines Buchs von einer obern Bühne, (welchen Umstand ohne Zweifel außer der Angst, auch Muthwillen wo nicht gar absichtliche Bosheit benutzte,) der Ruf ertönte: Es trennt! es trennt! welches viele für Feuer Ruf hielten. Beynahe alles bis auf wenige Besonnene, von denen jedoch auch noch viele von dem stürmenden Haufen mit fortgerißen wurden, suchte sein Heil in der Flucht und unaufhaltsam stürzte die Menge über die Treppen herab und aus den Gängen und untern Ständen aus der Kirche, mehrere Personen wurden hiebey beschädigt und beinahe erdrückt, einige waren fast besinnungslos und ein 11 jähriger Knabe der Sohn eines Webers mit Nahmen Mentzel aus Herischdorf verlor von dem Gedränge gequetscht und ertreten, sein Leben, Nur erst nach einer langen Pause kehrte die Besinnung der Erschrocken und so viele Ruhe zurück, daß der Gottesdienst fortgesetzt werden konnte.

Seitdem ist außer der in Folge der neuen städtischen Verfaßung auch bey der Kirche eingetretenen Veränderung nichts denkwürdiges bey derselben vorgefallen.

In Gemäßheit der von Sr. Königl. Majestät dem jetzt regierenden König von Preußen Friedrich Willhelm dem III. sub dato Königsberg den 19. Novbr, 1808 erlassenen neuen Ordnung für sämtliche Städte der Preußischen Monarchie, erhielt auch die hiesige städtische Verfaßung im vorigen Jahre eine andre Gestalt ; indem der bis dahin angestellte Magistrat aufgelöset, das Stadt-Gericht ganz von dem Magistrat abgesondert, die Erwählung von Stadt: Verordneten eingeführt, und diesen die Wahl des Magistrats und der Bezirks-Vorsteher wie auch sonstiger Bürger-Aemter und die Vertretung der Stadt- Gemeinde in allen ihren Angele-

genheiten übertragen wurde. Die 8 Bezirke in welche jetzt die Stadt eingetheilt ist, sind der Langgaßen- der Burg- der Schildauer- der Kirch- der Mühlgraben- der Bober- der Sand- und der Schützen-Bezirk, von denen, die erstern drey die Stadt innerhalb den Ring Mauern, und die letztern fünfe die Vorstädte in sich begreifen. Am 21. Febr. v. J. wurde von der Bürgerschaft in ihren Bezirks Versammlungen die Erste Wahl der Stadtverordneten und deren Stellvertreter gehalten und am 30. Juny. v. J. erfolgte die Einführung und Vereidung des von der Stadtverordneten- Versammlung erwählten neuen Magistrats. Vor kurzem wurde auch die Verwaltung der Polizey von dem Magistrat getrennt und selbige vom 15. July €. an, einer besondern Königl. Polizey-Behörde übertragen. Gegenwärtig sind:

das Polizeydirectorium

Herr Kriegs-Rath Reichardt, Polizey-Director.

" Hauptmann Hirte, Polizei-Inspektor

Das Stadtgericht

Herr Justiz-Rath Bogislav Schmiedicke, Stadt-Gerichts-Direktor

" Minding, Justiz-Aßeßor

" Ernst Siegismund Ruhts, Justiz-Aßeßor

Mitglieder der Städtischen Behörden sind:

Der Magistrat

Herr Commerzien-Rath Joh. David Jentsch, Bürgermeister

" Gottfried August Müller, Syndikus

" Johann Ernst Herring Rathsherr

" Kaufmann Johann Gottlieb Glogner, Kämmerer

" Kaufm. Johann Christian Dünckler

" " Samuel Friedrich Preidel

" " Ernst Heinrich Hillmer

" " Joh. Gottlieb Werner

" Tuchfabrikant Ernst Gottlob Seydel

" Kaufm, Gottfried Schneider

" " Joh. Siegesmund Scholtz

} unbesoldete Rathsherren.

## Die Stadtverordneten.

Herr Kaufmann Christian Salice-Contessa, Vorsteher.

- " Kaufm. David Bernh. Lemper, Protokollführer
- " Kaufm. Carl Fried. Kirstein, Stellv. des Vorst.
- " Buchh, Chr. Heinr. Thomas, Stellv. d. Protokollf.
- " Kürschner Carl Daniel Schuster
- " Kaufmann Christian Gottlob Kiesling
- " Seifensieder Carl Gottlieb Zölisch
- " Fleischer Christian Gottlob Klose
- " Gürtler Johann Samuel Werner
- " Bäcker Ehrenfried Traugott Klose
- " Weisgerber Christian Gottlieb Ruffer
- " Destillateur Christoph Heinrich Liebig
- " Züchner Christian Heinrich Freund
- " Fabrikant Johann Jacob Hutter
- " Weber Christian Melchior Leder
- " Pfefferküchler Christian Gottfried Stolle
- " Seifensieder Johann Friedrich Vogt
- " Schloßer Benjamin Gottlieb Dittmann
- " Kaufmann Christian Gottlieb Rabe
- " Schumacher Christian Gottlob Lang
- " Riemer Carl Ferdinand Geschwend
- " Posamentier Franz Gottfried Krügerman
- " Kürschner Johann Samuel Keller
- " Schmidt Gottlob Heinrich Peiscker
- " Kaufmann Jeremias Gottlieb Kiesling
- " Schneider Carl Friedrich Bräuer i
- " Scabinus Christian Gottfried Böhm
- " Bleicher Heinrich Benjamin Siegert
- " Bleicher Christian Gotthard Tschentscher
- " Schumacher Johann Gottlieb Reuther
- " Kaufmann Johann Carl Heinrich
- " Carl Freyherr von Stillfried
- " Kaufmann Carl Gottfried Kriegel

Herr Gastwirth Christian Traugott Böhm  
" Weisgerber Christian Friedrich Engelmann  
" Töpfer Franz Joseph Hentschel  
" Handelsmann Joseph Dammech  
" Töpfer Adam Böhlmann  
" Kaufmann Friedrich Baumert  
" Seifensieder Gottfried Exner  
" Kaufmann Carl Michael Morgenbesser  
" Kaufmann Christian Ehrenfried Fritsch

Stadt-Verordneten Stellvertreter.

Herr Kaufmann Jeremias Gottlob Kiesling jun:  
" Gastw. Gottl. Th. Sternitzky aus dem Langg. B,  
" Tischler Johann Christian Hellbach  
" Kürschner Ehrenfried Fritsch aus den Burgbezirk  
" Züchner Johann George Rüdiger  
" Buchbinder Joh. Jac. Papke aus dem Schild.-B,  
" Kaufmann Ferdinand Baumert  
" Kaufmann Christ. Gottl. Kriegel aus dem Kirch. B,  
" Kaufmann David Gottlieb Beer  
" Kaufm. Joh. Traug. Gebauer aus dem Mühl. B.  
" Böttcher Carl Friedrich Dittmer  
" Kaufm. Benjam. Ladwig Klose aus dem Bober. B.  
" Gastwirth Franz Cogho  
" Bleicher Johann Gottfr. Lante aus dem Sand. B.  
" Brauer Benjamin Mentze  
" Hutm. Benjam. Gottl. Dabers a. dem Schütz. B.

Bezirksvorsteher im Langaßenbezirk.

Herr Chirurgus Heinrich August Hempel Vorsteher.  
" Kauf. Christian Gottfr. Kriegel Stellvertreter,

im Burgbezirk

Herr Schumacher Johann Ernst Leydecker Vorsteher

" Goldarbeiter Immanuel Baumert Stellvertreter

im Schildauerbezirk

Herr Kaufmann Carl Friedrich Adolph

" Goldarbeiter Christian Hess

im Kirchbezirk

Herr Kaufmann Ferdinand Baumert Vorsteher

" Tischler Johann Gottlieb Kluge Stellvertreter

im Mühlgrabenbezirk |

Herr Seiler Christian Willhelm Schwardt, Vorsteh.

" Gürtler Johann Klein, Stellvertreter.

im Bober-Bezirk

Herr Fleischer Christian Gottlieb Wenzel, Vorsteher.

" Ackerbesitzer Gottfried Zölisch, Stellvertreter.

im Sandbezirk:

Herr Gastwirth, Frazz-Cogho, Vorsteher

" Stellmacher Johann Gottlieb Raubach, Stellvertreter

im Schützenbezirk:

Herr Hutmacher Benjamin Gottlieb Dabers, Vorsteher

" Orgelbauer Samuel Gottfried Meinert, Stellvertreter

Das Kirchencollegium, welches jetzt nach der neuen städtischen Verfassung, die Benennung

Evangelische Kirchen - und Schulendeputation führt, besteht gegenwärtig aus dem Syndicus Müller als Obervorsteher, den Herren Vorstehern Beer, Lorenz, Dietrich und Friedrich Baumert, und den Herren Deputirten, Steige, Fuchs, Stolle, Böhm und Vogt.

Die Evangelischen Herren Geistlichen und die Herren Lehrer am Lyceo, sind noch die nehmlichen, wie solche in der Jubiläumsschrift benannt stehen, und eben so ist auch das übrige Personale bey der Kirche und Schule unverändert.

Bey Aufnahme des letzten Seelenregisters im Juni dieses Jahres, betrug die hiesige Einwohnerzahl 5604.

---

Diesen Nachrichten, geschrieben zur kürzlichen Kunde von der Vergangenheit und von der Gegenwart, welche alsdenn, wenn eine graue Reihe von Jahren den goldnen Glanz des Knopfes gebleicht und die harmlose Hand der Erneuerung ihn wieder zur neuen Ausschmückung herabsteigen läßt, zur langen und ruhigen Vergangenheit geworden seyn möge, werden noch zwey von dem Herrn Rektor Körber gefertigte Gedichte, ein lateinisches und ein deutsches beygelegt, außerdem werden noch folgende Geldstücke beygefügt.



1) Die von dem Hofmedailleur Herrn Loos in Berlin gefertigte Gedächtnißmünze zu der hundertjährigen Jubelfeyer, zu deren kürzlicher Erklärung hier bemerkt wird:

Auf der Vorderseite sieht man im Hintergrunde die Stadt Hirschberg, wie sie 1709 beschaffen war , wo sie beynahe noch gar keine Vorstädte hatte. Vor derselben sind die Kämmerischen Aecker, auf welche die Kirche gebaut worden ist. Der Himmel ist etwas trübe – ein Bild des damaligen bedrückten Zustandes der Protestanten. Doch fängt die Sonne bereits an, die Wolken zu zertheilen. Eine Taube kommt durch die Luft mit einem Oelblatt, dem Zeichen der Hoffnung. Auf dem Kämmerischen Aeckern liegt ein Stein, auf welchem die Religion das kaiserliche Gnadenzeichen setzt. Darauf bezieht sich die Umschrift: Dieser Stein soll ein Gotteshaus werden.

Auf der Rückseite steht die Kirche nach der Ansicht, welche sie zur Zeit des Jubelfestes 1809 hatte, ohne Thurm. Der Himmel über ihr ist ganz heiter, im Gegensatz des trübern von 1709. Die Religion steht dankend vor dem Opferaltar, auf welchem das Bild des jetzt regierenden Königs von Preußen Friedrich Wilhelm III., um der chronologischen Beziehung willen, angebracht ist.

- 2) Ein Friedrich Willhelmsd'or mit der Jahrszahl 1809.
- 3) Ein Species Preuß. Thaler de codem anno.
- 4) Ein Achtgroschenstück, desgleichen.
- 5) Ein Viergroschenstück, desgleichen.
- 6) Ein Zweygroschenstück, von 1764.
- 7) Ein  $\frac{1}{24}$  nach dem reduct. Fuß  $\frac{1}{30}$  oder 8 Pfennige von 1783
- 8) Ein  $\frac{1}{30}$  nach dem reduct. Fuß  $\frac{1}{45}$  oder 8 Denar von 1802.
- 9) Ein  $\frac{1}{48}$  nach dem reduct. Fuß  $\frac{1}{72}$  oder 4 Pfennige-von 1776.

10) Ein Zwey-Gröschelstück	} Schlesische Scheidemünze. }	von 1784.
12) Ein Kreuzer		von 1790.
1z) Ein Gröschel		von 1808.
14) Ein Pfennig, Brandenburgsche Münze		von 1796.

Erhebt, erhebt Gott immerdar,  
 Den Geber aller Güter!  
 Er ist und bleibet, wie er war,  
 Der Menschenfreund und Hüter,  
 Gleich herrlich so von Rath als That,  
 Hilft er, wie er geholfen hat.  
 Ihm sey allein die Ehre!